

Kevelaer / Weeze

Rätsel am Weezer Flughafen lösen

Der Vorstand des Royal Air Force Museums hat ein Escape-Room-Spiel entwickelt. Es geht um einen zwielichtigen Tankwart. Damit will das Museum auch für jüngeres Publikum interessanter werden.



Der Vorstand des Royal Air Force Museums hat das Rätsel erdacht, das in den Räumen des Museums gelöst werden muss.

Foto: Prümen

VON EIRIK SEDLMAIR

WEEZE · Direkt hinter dem Eingang zum Gelände des Weezer Flughafens beginnt eine Zeitreise. Auf einem Schild steht „Vorsicht bissiger Hund“, darunter auf Englisch: „Guard Dogs in Use“. Auf dem Vorplatz steht ein ausran-gerter Flugzeug. In drei Gebäuden sind ehemalige britische Waffen, Uniformen und Utensilien aus über 40 britisch geprägten Jahren in Weeze untergebracht. Im Royal Air Force Museum kann man die Zeit, die Weeze so lange prägte, die Zeit als der jetzige zivile Flughafen ein Standort der Royal Air

Force war, noch einmal erleben. Das Museum wird ehrenamtlich vom RAF Museum Laarbruch-Weeze getragen. Doch der Verein hat ein Problem. „Wir haben zu wenig junge Menschen, die sich engagieren“, sagt Ulli Hütgens, zweiter Vorsitzender des Vereins.

Hütgens will das ändern – und ist damit nicht alleine. Unter anderem deswegen hat ein Team des Museums ein neues Angebot auf die Beine gestellt, das auch jüngere Menschen ansprechen soll: einen Escape-Room.

Im vergangenen Jahr sei jemand auf das Museum mit der Idee zugekommen, ein Escape-Room-Spiel in den Räumen des Museums zu veranstalten. Das kam gut an.

Aber die Ehrenamtlichen wollten ein eigenes Szenario entwickeln, eines, das zum Museum passt und die Geschichte der Briten in Weeze mit dem Rätselspaß verbindet. Herausgekommen ist ein Abenteuer, das sich wie folgt zusammensetzt: Es geht um einen zwielichtigen Tankwart, einen britischen Kampfpiloten der Royal Air Force und einen Deal, der fatale Folgen hat.

„Es ist kein Escape-Room im klassischen Sinn“, sagt Hütgens. Die Teilnehmer werden nicht in einen Raum eingesperrt, aus dem sie sich durch geschicktes Rätseln befreien müssen. Vielmehr geht es darum, einen Kriminalfall aufzuklären. Viel mehr zur Geschichte wollen die Ehrenamtlichen nicht verraten – sonst würde man zu viele Tipps zur Lösung des Rätsels geben.

So viel sei aber doch verraten: Wer den Escape-Room im Royal Airforce-Museum spielt, muss sich durch die Räume bewegen, die Ausstellungsstücke sind auch Teil des Rätsels. So spielt man nicht nur und löst einen Kriminalfall, man erlebt Geschichte und lernt viel über die Zeit, in der auf dem heutigen zivilen Flughafen noch regelmäßig Militärflieger abhoben und Soldaten stationiert waren.

Ausprobiert wurde der neue Escape Room in Weeze übrigens auch schon. Und

zwar vom Rotary Club Kevelaer, die Ende September versuchten, das Rätsel zu lösen.

Jetzt aber wollen Hütgens und die weiteren Vorstandsmitglieder das Spiel noch ein bisschen verfeinern – und nutzen dafür die Winterpause des Museums. Seit dem 23. November hat das Museum erst einmal geschlossen, es öffnet im April 2026 wieder seine Tore. Ab dann kann auch wieder gespielt werden. „Erste Interessenten gibt es“, sagt Hütgens. Wer Interesse hat, kann sich unter info@laarbruch-museum.net wenden. Dann kann nach einem Termin besucht werden. „Das Escape-Room-Spiel findet nicht während der normalen Öffnungszeiten hat, es sollen sich alle ungestört bewegen können“, sagt Hütgens. Mehr Informationen zu den Öffnungszeiten und dem Museum gibt es unter laarbruch-museum.de.

INFO

Laarbruch war 45 Jahre ein Militärflughafen

Eröffnung Am 15. Oktober 1954 eröffnete die Royal Air Force den Militärflughafen in Weeze.

Abzug 1999 zogen die letzten Soldaten ab. Heute wird der Flughafen zivil genutzt. **Prägung** Die Briten prägen Weeze, bis heute wohnen in der Gemeinde viele ehemalige Soldaten, die in Weeze die Liebe fanden und eine Familie gründeten.